

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 168.

Dienstag den 25. Juli 1871.

(288—1)

Nr. 718.

Concurs-Rundmachung.

Bei der k. k. Finanzprocuratur in Laibach ist eine Conceptspracticantenstelle mit dem Adjutum jährlicher 400 Gulden zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, der vorgeschriebenen Staatsprüfungen und der Kenntniß der beiden Landesprachen

binnen vier Wochen

bei der k. k. Finanzprocuratur in Laibach einzubringen.

Laibach, am 15. Juli 1871.

K. k. Finanz-Direction für Krain.

(282—2)

Nr. 4573.

Rundmachung.

Ueber Anordnung des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 17. Juli l. J., Nr. 6058/1701 IV., werden in Graz am 3. October dieses Jahres die Cadeten-Prüfungen für die k. k. Landwehr beginnen und an den nächstfolgenden Tagen nach Erforderniß fortgesetzt werden.

Jedem gebildeten, gut conduirten und bezüglich seines Vorlebens tadellosen Landwehrmann ist gestattet, sich um Zulassung zur Cadeten-Prüfung zu bewerben.

Doch können auch der Landwehr nicht angehörige Personen von guter Erziehung und Bildung bei Erfüllung der für den freiwilligen Eintritt in die k. k. Landwehr festgesetzten Bedingungen (§§ 4e, 5 und 6e Landwehr-Gesetz) die Cadeten-Prüfung ablegen.

Die diesfälligen Gesuche sind, und zwar von den der Landwehr bereits angehörigen Aspiranten im Wege der zuständigen Evidenthaltung,

bis längstens 10. September 1871

beim Landwehr-Commando einzubringen.

Die näheren Auskünfte über die Bedingungen zum Eintritte als Cadet und die beizubringenden Nachweise, dann über die Prüfungs-Gegenstände

ertheilen die Landwehr-Evidenthaltungen in Graz, Leoben, Marburg und Cilli für Steiermark; in Klagenfurt und Villach für Kranten und in Laibach und Rudolfswerth für Krain.

Die Kosten der Reise zum Prüfungsorte und zurück haben die Aspiranten aus Eigenem zu tragen. Graz, den 3. Juli 1871.

Vom k. k. Landwehr-Commando für Steiermark, Kranten und Krain.

(285—2)

Nr. 937.

Concurs.

Zur Besetzung von zwei Aufseherstellen erster Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach mit der jährlichen Löhnung von 300 fl., eventuell zwei Aufseherstellen II. Klasse mit der jährlichen Löhnung von 260 fl.; oder aber zwei Aushilfsaufseherstellen mit der täglichen Löhnung von 60 kr., bei allen dem Genusse der kasernenmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Genusse einer täglichen Brotportion von 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungs-Vorschrift, wird der Concurs

bis 31. Juli 1871

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienstwege bei der gefertigten Strafhhaus-Verwaltung zu überreichen.

Als Gefangenaufseher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landesprachen kundig sind; auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufseher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder doch erfahren sei.

Jeder aufgenommene Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher mit gleicher Löhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen, und insbesondere vorgemerkte Militäraspiranten für das Justiz-Messort werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 21. Juli 1871.

K. k. Strafhhaus-Verwaltung.

(283—3)

Nr. 43.

Diurnistenstelle.

Bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft kommt mit 1. August d. J. eine bleibende Tag-schreibersstelle mit einem jährlichen Diurnum von 300 fl. in Erledigung. Die Bewerber wollen ihre documentirten Gesuche

längstens bis letzten Juli l. J.

überreichen und darin ihre bisherige Beschäftigung, tadelloses Vorleben und die Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift nachweisen.

Gottschee, am 20. Juli 1871.

K. k. Bezirkshauptmannschaft.

(279—3)

Nr. 6681.

Rundmachung.

Die zweite Anton Raab'sche Stiftung im Betrage von 200 fl. 4 kr. ist für das Jahr 1871 zu zwei gleichen Theilen zu verleihen. Auf die eine Hälfte hat eine arme, ehrbare Bürgerwitwe und auf die andere eine arme, wohlgezogene Bürgerstochter, welche sich im wirklichen Brantstande befindet, nach ihrer Copulation stiftungsmäßigen Anspruch.

Bewerber um diese Stiftung haben unter legaler Nachweisung ihrer bürgerlichen Abkunft und Armuth und der sonstigen Verhältnisse ihre Gesuche bis

10. August d. J.

bei diesem Magistrate einzureichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 14. Juli 1871.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 168.

(1680—2)

Nr. 9497.

Dritte Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 4. Mai 1871, Z. 6002, hiemit bekannt gemacht:

Es werden die mit Bescheid vom 4ten Mai 1871, Z. 6002, auf den 31. Mai und 1. Juli angeordneten erste und zweite Feilbietung der dem Matthäus Drobnič gehörigen, im Grundbuche Weissenstein sub Urb.-Nr. 200 vorkommenden, gerichtlich auf 550 fl. bewertheten Realität wegen schuldigen 26 fl. c. s. c. über Einverständnis beider Theile für abgehalten erklärt und hat es bei der auf den

2. August 1871

angeordneten dritten Feilbietung mit dem früheren Bescheide sein Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Juni 1871.

(1677—3)

Nr. 9316.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 10ten April 1871, Z. 6231, wird vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es werde die mit Bescheid vom 10ten April 1871, Z. 6231, auf den 31. Mai und 1. Juli 1871 angeordnete Feilbietung der dem Franz Gris von Piaußbüchel gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Einl.-Nr. 453 vorkommenden, gerichtlich auf 2343 fl. 80 kr. geschätzten Realität wegen schuldigen 78 fl. 48 kr. c. s. c. über Einverständnis beider Theile für ab-

gehalten erklärt und hat es bei der dritten, auf den

2. August 1871

angeordneten Feilbietung sein Verbleiben. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. Mai 1871.

(1698—3)

Nr. 1322.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Martin Uranker, Pfarrer von Stangen, gegen Martin und Gertraud Stufca von Dragovsel weger: 84 fl. und 420 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letzteren gehörigen, im Grundbuche Stangen sub Urb. Nr. 102, Kctf.-Nr. 72 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3801 fl. ö. W., gewilliget und zur Vor-nahme derselben die Feilbietungs-Tag-satzungen auf den

29. Juli,

30. August und

30. September 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 5ten Juni 1871.

(1647—2)

Nr. 2415.

Freiwillige Veräußerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung der Pforr-dechant Ignaz Holzappel'schen Universal-Eben die freiwillige parzellenweise Veräußerung der zu dessen Verlasse gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Seisenberg sub Urb.-Nr. 688½, Kctf.-Nr. 766 eingetragenen, in Michelsdorf gelegenen Viertelhuber gewilliget worden und wird hiezu die Tagsatzung auf den

2. August 1871,

früh 9 Uhr, im Orte der Realität angeordnet, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Licitations-Bedingnisse und der Grundbuchs-extract können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. März 1871.

(1624—3)

Nr. 2877.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jerni Koban von Budaine Nr. 36, wegen ihm aus dem Vergleich vom 5. October 1865, Z. 4647, schuldigen 260 fl. c. s. c. die Reassumirung der mit Bescheid vom 1ten Februar 1867, Z. 513, und 23. Mai

1867, Z. 1418, angeordneten und sistirten dritten executiven Feilbietung der dem Franz Praček von Budaine Nr. 91 gehörigen, sub pag. 115 Urb.-Nr. 159 und pag. 131 ad Slapp vorkommenden, auf 1035 fl. geschätzten Realität bewilliget und die Bornaahme derselben auf den

22. August 1871

um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem früheren Anhange angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 29. Juni 1871.

(1609—3)

Nr. 2841.

Uebertragung exec. Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund kundgemacht, daß die in der Executionssache des Herrn Johann Knauf von Triest gegen Herrn Mathias und Josef Valenti von Triest pto. 2000 fl. c. s. c. mit dem Bescheide vom 5. Februar 1871, Nr. 875, auf den 2. Juni, 4. Juli und 4. August 1871 angeordneten Feilbietungen der auf Josef Valenti vergewährten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 1½, und 42 vorkommenden Realitäten auf den

5. September,

5. October und

7. November 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts übertragen worden sind.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 31. Mai 1871.

(1730—1) Nr. 1497. **E d i c t**

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des am 19. Juni 1871 ohne Testament verstorbenen Administrators der Localie zu St. Magdalena in Zhubenberg, Johann Germ.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Idria werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Juni 1871 ohne Testament verstorbenen Administrators der Localie zu St. Magdalena in Zhubenberg, Johann Germ, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

3. August 1871

Vormittags 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 20ten Juli 1871.

(1735—1) Nr. 5056. **Bekanntmachung**

an Josefa Meršnik aus Triest. Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird der unbekannt wo befindlichen Josefa Meršnik aus Triest bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur gegen Johann Meršnik von Smerje pct. 112 fl. 8 kr. mit diesgerichtlicher Bescheide vom 28. April 1871, Z. 2982, die exec. Feilbietung ihrer Hypothekarrealität Urb.-Nr. 42 ad Pfarngilt Dornegg auf den 27. Juni,

28. Juli und

29. August 1871

angeordnet und der Josefa Meršnik ob ihres unbekanntem Aufenthaltes zum Zwecke der Annehmungnahme der Feilbietungsdruck und zu ihrer weitem Vertretung Herr Blas Tomšič von Feistritz als Curator ad actum bestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 13. Juli 1871.

(1653—1) Nr. 3821. **Erinnerung**

an Mathias Sodia von Sela. Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird in der Executionssache der Patronatsherrschafft D.-R.-D.-Commenda gegen Mathias Sodia von Sela bei Droviz pct. 74 fl. 26 1/2 kr. sammt Anhang dem Executen Mathias Sodia, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, erinnert, daß der für ihn bestimmte Bescheid vom 17. April 1871, Z. 2215, womit zur executiven Feilbietung der ihm gehörigen Realität Curr.-Nr. 110 ad Grundbuch D.-R.-D.-Commenda Tschernembl die Tagsatzungen auf den

4. August,

5. September und

6. October 1871,

jedesmal früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet wurden, dem für ihn bestellten Curator Johann Smerkar von Droviz unter Einem zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 13. Juli 1871.

(1725—1) Nr. 3706. **Freiwillige Veräußerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Sirola und Consorten, durch Hrn. Dr. Deu, in der Sequestrationsache gegen Mathias Mitic von Fiume die freiwillige Veräußerung von 52 Stück seit Ende des Jahres 1869 in St. Peter erliegenden, kantig bezimmerten, zusammen auf 1036 fl. gerichtlich bewerteten Eichenstämme, im Ausmaße von 1480 Kubik-Schuh, mittelst öffentlicher Versteigerung bewilliget und die Vornahme derselben auf den

3. August 1871,

Vormittags 10 1/2 Uhr, in loco St. Peter mit dem angeordnet worden, daß die Stämme nur um oder über den Schätzungswert und gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 16. Juli 1871.

(1692—1) Nr. 1145. **Reassumirung dritter exec. Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei die Reassumirung der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 2. Jänner 1865, Z. 10, in der Executionsache des Herrn Julius Zombart gegen Johann Smole von Großstermek pct. 61 fl. 62 kr. c. s. c. auf den 10. Juli 1865, angeordnet gewesenen und sistirten execut. dritten Feilbietung der gegnerischen im Grundbuche des Gutes Smur sub Ref.-Nr. 42 vorkommenden Subrealität mit dem vorigen Anhange über Ansuchen des Herrn Johann Wisjak von Rudolfswerth, als Cessionär des vorigen Executionsführers, bewilliget und zu deren Vornahme in der Gerichtskanzlei die Tagsatzung auf den

4. August 1871,

Vormittags 10 Uhr anberaumt, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß die Realität auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werde.

K. k. Bezirksgericht Nassenfuß, am 22. März 1871.

(1686—1) Nr. 8585. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Jakob und der Maria (Katharine) Marinka von Laibach gehörigen, gerichtlich auf 340 fl. geschätzten, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Urb.-Nr. 245 1/2 zu Muste vorkommenden Realität wegen schuldigen 88 fl. 54 1/2 kr. respective des Restes s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

5. August,

die zweite auf den

6. September

und die dritte auf den

7. October 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 26. Mai 1871.

(1687—1) Nr. 7257. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in die exec. Versteigerung der dem Franz Majz von Innergoritz gehörigen, gerichtlich auf 1184 fl. 88 kr. geschätzten, im Grundbuche Moosthal sub Urb.-Nr. 22 vorkommenden Realität wegen schuldigen 12 fl. s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

5. August,

die zweite auf den

6. September

und die dritte auf den

7. October 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 10. Mai 1871.

(1662—1) Nr. 1401. **Reassumirung executiver Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Verdaus, als Rechtsnachfolger des Josef Verdaus von Videm, gegen Johann Lassar von Malavas Nr. 6 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 12. August 1863, Z. 3310, schuldigen 48 fl. 30 kr. s. A. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Zobetsberg sub Ref.-Nr. 41 vorkommenden, gerichtlich auf 1085 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör bewilliget, und wird die Tagsatzung im Reassumirungswege auf den

5. August d. J.,

mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhange angeordnet und hievon beide Theile, das k. k. Steueramt und sämtliche Tabulargläubiger verständiget.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 16. März 1871.

(1688—1) Nr. 8115. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Anton Novak von Unterjacobrova gehörigen, gerichtlich auf 1190 fl. geschätzten, im Grundbuche Lamberg'sches Canonikat sub Urb.-Nr. 101 vorkommenden Realität wegen 53 fl. 87 1/2 kr. s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

5. August,

die zweite auf den

6. September

und die dritte auf den

7. October 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 23. Mai 1871.

(1655—3) Nr. 2484. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Lanner von Unterlag, als Cessionär des Marcellus Meierle, die executive Versteigerung der dem Martin Spignagel gehörigen, gerichtlich auf 503 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschafft Pölland sub Ref.-Nr. 188 eingetragenen, zu Schmiddorf gelegenen Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

2. August,

die zweite auf den

6. September

und die dritte auf den

4. October 1871,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei Tschernembl mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. April 1871.

(1697—1) Nr. 1893. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Rudolf Baron Apfaltrern, Besitzer des Gutes Grünhof, gegen Agnes und Anton Cernivc von Dragovšek wegen schuldigen 85 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Gilt Stangen Urb.-Nr. 96, Ref.-Nr. 83 und Urb.-Nr. 97 Ref.-Nr. 131 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2460 fl. und 460 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den

8. August,

9. September und

10. October 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 12ten Mai 1871.

(1675—3) Nr. 6732. **Erinnerung**

an die Eheleute Markus und Margaretha Jeglić.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach werden die Eheleute Markus und Margaretha Jeglić erinnert:

Es habe Josef Rušar, durch Dr. Ponograč respective dessen Substituten Dr. Sajovic in Laibach, wider dieselben im Reassumirungswege die Klage auf Zahlung einer Weizenkaufschillingsforderung per 386 fl. ö. W. s. A. sub praes. 18. April 1871, Z. 6732, hiergerichts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

1. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Munda in Laibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. April 1871.

(1678—2) Nr. 8824. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Krizman, durch Dr. Suppan, die executive Versteigerung der dem Johann Jnk von Großlup gehörigen, gerichtlich auf 7169 fl. 95 kr. geschätzten, im Grundbuche Streindorf sub Einl.-Nr. 42 vorkommenden Realität wegen schuldigen 122 fl. s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste, auf den

2. August,

die zweite auf den

2. September

und die dritte auf den

4. October 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Mai 1871.

Auszug

des Rechnungs-Abschlusses der Laibacher Sparkasse für die Zeit vom 1. Jänner bis 1. Juli 1871.

Im ersten Semester 1871 sind von 6671 Parteien 1,141.724 fl. eingelegt
 und an 4805 Parteien an Capital und Zinsen 756.550 fl. 29 fr. rückbezahlt worden.

Das gesammte von der Sparkasse verwaltete Vermögen betrug am Ende des Jahres 1870 7,343.902 fl. 37 fr.
 am Schlusse des ersten Semesters 1871 ist dasselbe mit 7,888.928 „ 86 „
 daher ein Zuwachs von 545.026 fl. 49 fr.
 wie es aus der nachstehenden Bilanz ersehen werden kann, nachgewiesen.

Activ-Stand.	fl.		fr.		Passiv-Stand.	fl.		fr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.
An pupillarmäßig versicherten Schuldbriefen	3,776.793	59			Für Capitals-Einlagen der Interessenten	6,387.681	—		
„ rückständigen Zinsen bis letzten Juni 1871	83,698	29	3,860.491	88	„ unbehobene, zu Capital geschlagene Zinsen der Interessenten bis letzten Juni 1871	863.288	12		
„ Darlehen auf Staatspapiere, Gold- und Silbermünzen	410.181	50							
„ rückständigen Zinsen bis letzten Juni 1871	5.255	73	415.437	23					
„ Darlehen an das hiesige Pfandamt	.....	..	100.000	—					
„ escomptirten Effecten	.....	..	56.513	70	Zusammen	.....		7,250.969	12
„ einheitlicher Staatsschuld in Noten verzinslich à 5 % pr. 33.300 fl. nach dem Course vom 30. Juni 1871 à 59.50 %	19.813	50			Für vorhinein bezahlte Zinsen von Activ-Capitalien, und zwar:				
„ einheitlicher Staatsschuld in Silber verzinslich à 5 % pr. 260.000 fl. nach dem Course à 69.25 %	180.050	—			von pupillarmäßig versicherten Schuldbriefen	13.106	37		
„ Lotterie-Anlehen à 4 % de 1854 pr. 10.500 fl. nach dem Course à 94.50 %	9.922	50			„ Darlehen auf Staatspapiere, Gold- und Silbermünzen	356	20		
„ Lotterie-Anlehen à 5 % de 1860 pr. 48.500 fl. nach dem Course à 100.25 %	48.621	25			„ escomptirten Effecten	373	3		
„ Grundentlastungs-Schuldverschreibungen à 5 % pr. 466.200 fl. à 90 %	419.580	—			„ vorhinein bezahltem Miethzins	90	—		
„ detto verlosten am 1. November 1871 zahlbaren	12.600	—						13.925	60
„ hypothekarisch sichergestellten Pfandbriefen der österreichischen Nationalbank à 5 % pr. 703.000 fl. nach dem Course à 91.90 %	646.057	—			„ erliegende Dienst-Cautionen	.....	..	10.450	—
„ hypothekarisch sichergestellten Pfandbriefen der Boden-Credit-Anstalt à 5 % pr. 1,471.000 fl. nach dem Course à 87 %	1.279.770	—			„ den Pensionsfond	.....	..	80.000	—
„ Guthaben bei der steiermärkischen Escompte-Bank in laufender Rechnung à 5 %	250.000	—	2,866.414	25	„ „ eigenthümlichen Reservefond	539.159	14		
„ rückständigen Zinsen von Werthpapieren bis 30. Juni 1871 berechnet	.....	..	10.211	47	über Abzug der Beiträge zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken pr.	5.575	—	533.584	14
„ Dienst-Cautionen	.....	..	10.450	—					
„ Pensionsfond durch hypothekarisch sichergestellte Pfandbriefe der Boden-Credit-Anstalt im Nominalwerthe pr. 95.000 fl.	.....	..	80.000	—					
„ an eigenthümlichen Realitäten:									
das Haus am Jahrmarktplat Nr. 74 nebst rückständigem Miethzins	112.193	—	168.237	75					
das Schießstattgebäude Nr. 89	13.048	—							
die Häuser Nr. 4 und 5 in der Gradisca-Vorstadt	40.750	—							
„ Percentualgebühr à Conto des Kauffchillings der Häuser Nr. 26, 27 u. 29	2.246	75							
„ Kanzleigeräthschaften und vorräthigen Sparkasse-Büchern	.....	..	3.616	98					
„ Inventars-Gegenständen der Schießstätte	.....	..	938	95					
„ Barschaft in Kasse	.....	..	316.616	65					
			7,888.928	86				7,888.928	86

Laibach, am 16. Juli 1871.

Anton Samassa m. p.,
Präsident.

Dr. Josef Suppan m. p.,
Curator.

Josef de Redange m. p.,
Director.

Richard Janeschitz m. p.,
Kanzleidirector.

Josef Zudermann m. p.,
Buchhalter.

Josef Presniz m. p.,
Cassier.

Soeben erschienen und bei **G. Lercher** in Laibach vorräthig:

Unterrichtshefte für den gesammten Maschinenbau. Mit zahlreichen Abbildungen und Constructionzeichnungen.

Herausgegeben von **G. G. Weigel**. 1. Hft. elegant broch. Preis à 35 kr. Die erste Lieferung dieses ausgezeichneten, billigen und Jedermann verständlichen Wertes ist in allen Buchhandlungen einzusehen. Leipzig, 1871. (1728) **Moritz Schäfer.**

Jemand wünscht ein **kleines Gul**

in der Umgebung Laibachs anzukaufen. (1743-1)

Die weitere Aufklärung ertheilt der Magistrats-Dekonom **Herr Ant. Podkreischeg.**

(1733)

Bekanntmachung.

Nr. 3880.

Die Administration der allgemeinen Versorgungs-Anstalt macht hiemit bekannt, daß die durch die „Wiener Zeitung“ veröffentlichte Kundmachung vdo. 1. Juli 1871, womit diejenigen Interessenten, welche ihre Dividenden für das Jahr 1869 und 1870 noch nicht behoben haben, zu deren Behebung nach § 30 der Statuten der allgemeinen Versorgungs-Anstalt namentlich aufgefordert worden sind, bei der Commandite der Anstalt eingesehen werden kann.

Auch werden die Teilnehmer der Anstalt nach den neuen Statuten unter Verweisung auf § 62 und § 97 der Statuten darauf aufmerksam gemacht, daß die der Administration angezeigte Verzichtleistung auf den Rentenbezug nur auf die nächsten drei aufeinander folgenden Jahre sich beziehe, nach deren Ablauf dieselbe stets erneuert werden muß.

Wien, am 1. Juli 1871.

Von der Administration der allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

Die erste österreichische Jute-Spinnerei & Weberei

Fabrik: **Wien** Centralbureau: **Wien**, Wallnerstraße 6, Simmering bei Wien.

erzeugt alle Sorten **Hessians, Tarpaulins, Sackings, Baggings** in beliebigen Breiten, Frucht-, Mehl-, Kaffee-, Reis-, Kohlen-, Klee-, Salz-, Woll- und Zuckersäcke etc. Feinfarbig bedruckte Lauf-, Tisch- und Fußteppiche. (1735-1)

(1694-3) Nr. 3754. **Dritte exec. Feilbietung.**

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 2. Mai 1871, Z. 2054, wird kundgemacht, daß nach dem zu der in der Executionsfache der Frau Anna Fischer gegen die Frau Josefa Twerdi peto. 480 fl. c. s. c. am 10. Juli l. J. abgehaltenen zweiten Feilbietung des Hauses Nr. 99 in der Rosengasse kein Kauflustiger erschienen ist, am

7. August 1871,

Vormittags 11 Uhr, hiergerichts die dritte Feilbietung dieser Realität abgehalten werden wird.

R. l. Landesgericht Laibach, am 15. Juli 1871.

(1710-2) Nr. 3627. **Erinnerung**

an die Herren Anton Emil Barga de Szigeth, Jakob Zörner und deren allfälligen Rechtsnachfolger.

Von dem R. l. Landesgerichte Laibach wird dem Herrn Anton Emil Barga de Szigeth, dem Herrn Jakob Zörner und den allfälligen Rechtsnachfolgern derselben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wieder dieselben bei diesen Gerichte Frau Julie Baumgarten die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung nachstehender auf dem Gute Wildenegg einverleibten Rechte eingebracht, als: der aus dem Kaufvertrage vom 29. April 1792 haftenden, auf Herrn Anton Emil Barga übertragenen Rechte, der für Herrn Jakob Zörner mittelst des Gubernial-Erkenntnisses vom 24. März 1831, Z. 6126, sichergestellten Rechte und endlich der Rechte des benannten Herrn Barga aus dem Kaufvertrage vom 19ten April 1837.

Da der Aufenthaltsort der obbenannten Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist und weil dieselben vielleicht aus den R. l. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Anton Rudolph als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Ueber obige Klage ist mit dem Bescheide vdo. und Nr. eod. die Verhandlungstagung auf den 23. October l. J., Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumt worden, und es werden die obigen Beklagten dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen

dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Rudolph Rechtsbehilfe an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach, am 8. Juli 1871.

(1674-2) Nr. 9937.

Erinnerung

an Valentin Tome von Laibach. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Tome von Laibach hiemit erinnert:

Es habe wieder ihn Margaretha Germ von Leskovic bei Weizelburg, durch Dr. Costa, die Klage auf Erlassung des Zahlungsauftrages peto. 300 fl. f. A. sub praes. 7. Juni 1871, Z. 9937, eingebracht, worüber der erlassene Zahlungsauftrag dem für den Beklagten bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Rudolf zugestellt wurde.

Laibach, den 27 Juni 1871.

(1660-2) Nr. 4199.

Aufforderung

an Margareth Stritof, Erbin des am 12. September 1870 verstorbenen Martin Ule.

Martin Ule von Grahovo ist am 12. September 1870 daselbst mit Errichtung einer legitimen Abordnung verstorben und zu dessen Verlasse dessen Schwestertochter Margareth Stritof von Grahovo als gesetzliche Erbin berufen; da dem Gerichte der Aufenthalt dieser Margareth Stritof unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich

binen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschaftsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Curator Kaspar Levor von Grahovo abgehandelt werden würde.

R. l. Bezirksgericht Pianira, am 30. April 1871.

(1640-3) Nr. 576.

Erbschafts-

Kundmachung.

Von dem R. l. Bezirksgerichte Nassensfuß wird bekannt gemacht, daß am 7. Februar d. J. Martin Krajsel von Kleinzirnik Nr. 15 ab intestato gestorben ist.

Da diesem Gerichte die Verwandten des Verstorbenen väterlicherseits nicht bekannt sind, so werden dieselben hiermit aufgefordert, ihr Erbrecht

binen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, hiergerichts anzumelden und unter Aufweisung ihres Erbrechtes ihre Erbschaftsklärung einzubringen, widrigens die Verlassenschaft bezüglich ihres Theiles mit dem für sie bestellten Curator Jakob Lamovšel von Großzirnik verhandelt werden würde.

R. l. Bezirksgericht Nassensfuß, am 20. März 1871.

Vom August d. J. werden Kinder von 5 bis 7 Jahren in meine

Vorbereitungs-Schule

Kundschaftsplatz Nr. 169

für das ganze Schuljahr oder auch **blos** für die Ferienzeit aufgenommen. (1729)

Mathilde Vestner.

Die erste

AUSSTELLUNG zu Pettau in Untersteiermark

Erzeugnissen der Land- und Forstwirthschaft, der Industrie, Gewerbe und der Thierzucht findet vom 21. September bis 2. October 1871 statt.

Der Beschiekungs-Nayon für die Industrie und Gewerbe ist Gesamt-Oesterreich, für die übrigen Kategorien aber blos die Steiermark.

Die Anmeldungen für sämtliche Gegenstände werden bis längstens 1. August d. J.

erbeten. Detaillirte Programme und Anmeldebogen versendet auf Verlangen

(1377-10)

das Ausstellungs-Comité in Pettau.

(1721-1) Nr. 3664.

Curatorsbestellung.

Von dem R. l. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird dem Johann Stiegel von Tüffer erinnert:

Es habe Franz Rode, durch Herrn Dr. Suppan in Laibach, in der Executionsfache wieder denselben peto. aus dem Zahlungsauftrage vom 11ten Februar 1871, Z. 821, schuldigen 1034 fl. 82 kr. sammt Anhang mit den Bescheiden vom 11. März 1871, Z. 1057, und vom 24. März 1871, Z. 1555, die executive Pfändung und Schätzung der gegnerischen Fahrnisse bewirkt.

Nachdem der derzeitige Aufenthalt des Executen Johann Stiegel diesem Gerichte unbekannt ist, wird demselben zur Wahrung seiner Interessen Herr Dr. Anton Rudolph als Curator ad actum aufgestellt und die Zustellung der Executionsbescheide an diesen veranlaßt.

Laibach, am 8. Juli 1871.

(1713-2) Nr. 1768.

Erinnerung

an Franz Praprotnik von Laufen. Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Franz Praprotnik von Laufen,

Nr. 69, hiemit erinnert, daß demselben zum Behufe der Empfangnahme des über das Pränotationsgesuch des Johann Ebenfelj von Laufen gegen ihn peto. 120 fl. c. s. c. ergangenen Bescheides vom 4ten März 1871, Z. 759, und der weitem etwa ersließenden Bescheide Herr Johann Pezdič, Lehrer in Laufen, als Curator ad actum bestellt und ihm der genannte Bescheid zugestellt worden ist.

R. l. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 5. Juli 1871.

(1679-3) Nr. 11.383.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 5. Mai 1871, Z. 7804, hiemit bekannt gemacht:

Es werde, nachdem in der Executionsfache der Agnes Selan von Kleinipoglou gegen Anna Selan von ebenda peto. 200 fl. f. A. zu der mit Bescheid vom 5. Mai 1871, Z. 7804, auf den 1. Juli 1871 angeordnet gewesenen ersten executiven Feilbietung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche Lipoglou sub Eint. Nr. 26 vorkommenden, gerichtlich auf 1225 fl. 40 kr. bewertheten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am

2. August und 2. September 1871,

zur zweiten und dritten Feilbietung obiger Realität unter dem vorigen Anhang geschritten werden.

Laibach, am 1. Juli 1871.